

INHALT

Zur Einführung: Humanistische Psychologie – Erbe und Widerpart der Psychoanalyse	9
von Jürgen Straub	
Vorwort	19
Einleitung: Psychoanalyse und Humanistische Psychologie – eine Antithese?	23
Zum Selbstverständnis der Humanistischen Psychologie	23
Die Rolle der Psychoanalyse bei den jüdischen Emigranten	26
Zielsetzung der Untersuchung	31
Sigmund Freud – Der Begründer der Psychoanalyse und sein »Familienroman«	35
Die Eltern Sigmund Freuds – jüdische Familientradition	39
Dramatische Kindheit: Von Freiberg nach Wien	43
Studium und medizinische Forschung: Erfüllung des elterlichen Auftrags	48
Die Ehefrau: Martha Bernays und ihre Familie	50
Praxis als Nervenarzt und Familiengründung	52
Zusammenarbeit mit Josef Breuer – die »Redekur«	56
Freud als Therapeut und Wissenschaftler – Erfahrungen von Analysanden	58
Lou Andreas-Salomé – Erfolgreiche Schriftstellerin und Freuds »Versteherin par excellence«	65
Jugend in St. Petersburg	67
Verbindung mit Paul Rée und Friedrich Nietzsche	71
Heirat mit Friedrich Carl Andreas und spätere Beziehungen – Rainer Maria Rilke	75
Freundschaft mit Freud und Tätigkeit als Psychoanalytikerin	79
Lou Andreas-Salomé und das »Bild« der Frau	84
Letzte Lebensphase – Würdigung	89

Sándor Ferenczi – Von der analytischen »Technik«	
zur therapeutischen Beziehung	93
Elternhaus, Ausbildung und Berufstätigkeit als Psychiater	95
Frühe Beiträge zur Psychoanalyse	99
Ferenczis Stellung in der psychoanalytischen Bewegung	101
Beziehung zu Gizella Pálos und ihrer Tochter.....	105
Revisionen der psychoanalytischen »Technik«	110
Differenzen und Zerwürfnis mit Freud – Nachwirkungen.....	119
Georg Groddeck – Pionier der Psychosomatik	
und »wilder Analytiker«	129
Soziale Herkunft, Familienbeziehungen und Schulzeit	132
Ausbildung und ärztliche Praxis:	
Psychosomatik vs. Organmedizin	139
Groddeck und die Psychoanalyse – »Das Buch vom Es«.....	144
Beziehung zu Freud, Ferenczi und den »Südwestdeutschen«	148
Groddeck als Arzt und Therapeut – sein »Humanismus«.....	154
Wilhelm Reich – Körpertherapie, Sexualität	
und politisches Engagement	159
Beziehung zum Vater, Suizid der Mutter und	
»frühreife« Sexualität.....	163
Beiträge zur Psychoanalyse:	
»orgastische Potenz« und Widerstand	169
Charakteranalyse – Auseinandersetzung mit Freud.....	175
Sozialmedizin, Psychoanalyse und Marxismus	181
Von Wien nach Berlin.....	186
Wilhelm Reich – Versuch einer Würdigung	189
Erich Fromm – Analytische Sozialpsychologie	
und humanistische Psychoanalyse	195
Die Familie – jüdische Wurzeln.....	198
Studium und therapeutische Ausbildung –	
Beziehung zu Frieda Fromm-Reichmann	203
Mitarbeit am »Institut für Sozialforschung«:	
Psychoanalyse als kritische Sozialpsychologie.....	209
Humanistische Psychoanalyse – Fromm als Therapeut	215
»Transtherapeutische« Psychoanalyse – Kritik und Würdigung	222

Fritz und Laura Perls – Von der Psychoanalyse	
zur Gestalttherapie	229
Fritz Perls: Familienbeziehungen und Judentum	230
Ausbildung zum Analytiker – Kontakt mit Wilhelm Reich	234
Laura Perls: Familiäre Herkunft und Beziehung zu Fritz Perls	238
Studium in Frankfurt – Ausbildung zur Analytikerin	242
Anfänge der Gestalttherapie – Paul Goodman.....	245
Esalen und das »Human Potential Movement«	252
Verschiedene »Stile« der Gestalttherapie – offene Fragen.....	255
Ruth C. Cohn – Von der Einzelanalyse	
zur Themenzentrierten Interaktion	263
Jugend und Studium in Deutschland –	
Flucht vor dem Nationalsozialismus.....	265
Psychoanalytische Ausbildung in der Schweiz –	
therapeutische Praxis in den USA	271
Die Gründungsphase der Themenzentrierten Interaktion –	
Begegnung mit Fritz Perls.....	277
Humanistische Axiome und	
»gesellschaftstherapeutischer« Anspruch	284
Ruth Cohn und die TZI – vorläufiges Fazit	289
Die Frage nach dem »Humanismus« von Psychoanalyse und	
Humanistischer Psychologie – Rückblick und Ausblick	295
Das »Menschenbild«	295
Dialogische Beziehung und »Behandlungstechnik«	304
Therapieziele im Wandel	310
Schlussbemerkungen.....	315
Literatur	319